

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-05-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

9. Mai 1966

Lieber Herr Freund, -

freut mich, dass Hartmann plus Wahren Ihnen Spass gemacht haben. Zweifellos steht Hartmann höher, aber dafür, dass er ein jüngerer "Binnendeutscher" ist, scheint mir doch auch Wahren recht bemerkenswert.

Des übrigen komme ich mit ein paar kleinen Behelligungen:

1. Gestern war es mir vorbestimmt, Zweigs "Schachnovelle" im Fernsehen zu beschauen, aber nicht nur hatte ich den Anfang versäumt, mir war überhaupt nicht mehr klar, was unser aller "Stets" (im Gegensatz zum "Atz") sich da zusammengeschrieben. Im Hause kann ich die Erzählung nirgends finden und wäre Ihnen also dankbar für Uebersendung eines Bandes, der sie enthielte. Gewiss liegt das Ding Euch doch irgendwie vor.
2. Von irgendwoher kam mir die Kunde, "Der Wendepunkt" sei nun endlich auf dem Marke. Falls dies zutrifft, hätte ich ein Anrecht darauf, umgehend 10 Freiexemplare zu erhalten. Sollte das Buch erst in diesen Tagen oder Wochen erhältlich sein, so sorgen Sie doch bitte dafür, dass ich es nach Erscheinen unverzüglich kriege. Die Nachfragen bei mir sind so zahlreich, wie dringend.
3. "Die Betrogene" - in der Einzelausgabe - ist uns total ausgegangen. Erbitte für meine Mutter, Golo und mich insgesamt 10 Exemplare.
4. Zwei kleine Zusatzrechnungen in Sachen Bruno Walter-Briefe liegen bei. Die Photokopien betreffen B.W.-Schreiben an Klaus Mann. Meine Portospesen erklären sich selbst.

Nochmals überfliege ich Ihren Brief und sehe, dass er gewissermassen eine Frage enthält. Natürlich haben Sie recht, und der Teufelspakt ward "vom Dichter nicht als Mittel schlechthin zur künstlerischen Vollendung angesehen". Es hatte nur genau dieser Leverkühn genau diesen Pakt unbedingt nötig, da seiner Hyperintellektualität "der Durchbruch" ins Geniale sonder Satan nicht gelingen konnte. Was aber T. M. ganz im allgemeinen von den Zusammenhängen zwischen Krankheit und Genie hielt, ist an hundert Stellen bei ihm nachzulesen. Auch dass die Begriffe "Normalität" und "Künstlertum" sich ihm durchaus nicht reimten, ist ein Grundfaktum.

Nehmen Sie wie immer alles Herzliche

von Ihrer

